



**Das Motto der 11. Aschaffener Kulturtage lautet: „KULTURGUT“. Die Themen, die zu diesem Titel führten, waren unter anderem umschrieben mit „Generationenübergreifendes Lernen“, „Kultur als Brücke der Generationen“, „Jung trifft Alt“, „Schöpferische Kraft – ein Leben lang“.**

Man könnte meinen, die Thematik sei speziell für die Volkshochschule erstellt worden, denn die vhs setzt die generationenübergreifende Bildung Tag für Tag in die Tat um.

Vhs-Kurse sprechen Menschen aller Generationen an: Das Eltern-Kind-Programm der vhs fördert die Motorik von Kleinkindern und gibt Eltern Anregungen, ihr Kind gezielt zu unterstützen. Diese Kurse werden von der Stadt Aschaffenburg im Rahmen des Familienpasses bezuschusst,

## Sehr geehrte Damen und Herren!

ebenso wie die Eltern-Kind-Kurse zur musikalischen Grundbildung für Kleinkinder.

Für Vorschul- und Grundschulkinder hält die vhs verschiedenste Veranstaltungen in Fremdsprachen bereit: den Vorlesespaß in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek, einen Nachmittagskurs mit russischen Versen, Liedern und Spielen oder etwa Englischkurse für 8- bis 12-Jährige. Obwohl die vhs bewusst kein Kinderprogramm ausbaut, so bietet sie doch z.B. Entspannungskurse für Grundschüler, Inlineskating und Schlittschuhlaufen sowie Töpfern, Mosaik und Tiffany als Ferienkurse für Kinder an. Auch Jugendliche finden in der vhs ansprechende Angebote und können Comiczeichnen lernen, sich den letzten Schliff in modernen Umgangsformen holen oder etwa in der Kompetenzwerkstatt ihr Selbstbewusstsein stärken.

Wer das 16. Lebensjahr erreicht hat, nutzt ganz selbstverständlich das umfangreiche Erwachsenenprogramm. Gerade hier ist es erstaunlich, wie gut Jung und Alt miteinander harmonieren. Ein Kurs wird unserer Erfahrung nach

auf Grund des Inhalts gebucht, nicht weil er für eine bestimmte Altersgruppe ausgeschrieben wird. Dass Menschen in ähnlichen Lebenssituationen, z.B. der Phase der Familiengründung, des Berufslebens oder des Ruhestandes, auch ähnliche Bedürfnisse und das gleiche Alter haben, stimmt nur zum Teil. So ist die berufliche Weiterbildung, die gesundheitliche oder die kulturelle Bildung für jedes Alter aktuell. Menschen bleiben heutzutage länger jung und aktiv als noch vor zwei Generationen. Dort, wo sich technische Neuerungen überschlagen und Menschen nicht die Gelegenheit hatten, allmählich in sie hineinzuwachsen, sind Angebote speziell für Senioren sinnvoll, beispielsweise bei speziellen EDV-Kursen, Handy- oder Fotokursen. Ansonsten aber gilt: In der Volkshochschule lernen Menschen aller Altersgruppen gemeinsam, mit- und voneinander.

Mit freundlichem Gruß

Wolfgang Kreß  
Leiter der vhs Aschaffenburg

### Inhalt:

- Die vhs in Zahlen
- Vom Stenolehrgang bis zum Handykurs
- Kulturgut leuchtet
- Drei Generationen in einem Kurs
- Jüngster Dozent der vhs
- Servicebüro neu gestaltet
- Neu im Service-Team
- Neue iMacs für die vhs
- EinBlick Gewinnspiel

## Die vhs in Zahlen

**4.075 Kurse hat die vhs 2009 durchgeführt.** 570 Dozentinnen und Dozenten unterrichteten in über 100 Unterrichtsräumen. 49.500 Personen besuchten die Kurse, Seminare, Workshops, Vorträge und Führungen der vhs

Aschaffenburg in der Stadt und im Landkreis. Seit drei Jahren wird in zunehmendem Maße das Internet zur Kursanmeldung genutzt. Mittlerweile kommen fast ein Drittel aller Anmeldungen über das Internet bei der vhs an.



**Volkshochschule  
Aschaffenburg**



## Vom Stenolehrgang zum Handykurs Gespräch mit Maria Seubert

**vhs:** Frau Seubert, Sie sind Stammgast in unseren Sommer-Workshops. An welchen Kursen haben Sie in der Volkshochschule bislang teilgenommen?

**Maria Seubert:** Ich gehe schon immer in die vhs. In den 50er Jahren habe ich als junges Mädchen Zeichenkurse bei Gunther Ullrich besucht. Das war toll, weil man da alleine in die Stadt durfte ... (lacht verschmitzt). Später habe ich in der vhs Steno für meinen Beruf gelernt. Das war die Zeit, als Bernhard Grzimek für die vhs Vorträge in Aschaffenburg gehalten hat. In den Musiksaal der Lehrerbildungsanstalt (LBA), im heutigen Dalberg-Gymnasium, hat er zu den vhs-Vorträgen immer ein Tier mitgebracht.

**vhs:** Für welche berufliche Ausbildung haben Sie sich später entschieden?

**Maria Seubert:** Ich bin Gartenmeisterin und Floristin, habe dann aber lange mit erziehungsschwierigen Kindern in einem



Kinderheim gearbeitet. Deswegen habe ich 40 Jahre lang nicht in Aschaffenburg gelebt.

**vhs:** Finden Sie heute, 50 Jahre später, immer noch ansprechende Angebote in der gleichen vhs?

**Maria Seubert:** Oh ja! Nach meiner Rückkehr nach Aschaffenburg vor acht Jahren habe ich Englisch für Senioren belegt, quasi als Gehirnjogging, ... auch Gymnastik ... und unlängst habe ich mit einer Bekannten einen Handykurs für Senioren besucht. Aber die Kreativkurse sind meine Leidenschaft.

**vhs:** Warum?

**Maria Seubert:** Es macht Spaß und vieles ist praktisch verwendbar. Marmoriertes Papier oder Specksteinfiguren mache ich für mich selbst. Millefiori-Schmuck oder selbst gesottene Seife verschenke ich gerne an Freunde oder meine Familie.

**vhs:** Sie arbeiten nebenher auch noch ehrenamtlich für ein Altersheim und das Malteser Hospiz und leisten Besucherdienst im Klinikum. Bleibt da Zeit für viele Kreativkurse?

**Maria Seubert:** Ja, die Sommerkurse sind praktisch mein Urlaub. Ich würde gerne mehr besuchen, aber als Rentnerin muss man schon ein bisschen rechnen. Deshalb muss ich auswählen. Ich freue mich schon jetzt auf den nächsten Sommerkurs. Den werde ich genießen!

**vhs:** Frau Seubert, wir danken Ihnen ganz herzlich für das Gespräch.

## Kulturgut leuchtet!

„Kultur bildet – ein Leben lang und generationenübergreifend“, so lautet die Botschaft der Aschaffener Kulturmanager anlässlich der 11. Kulturtage.

Wir, die Volkshochschule Aschaffenburg, freuen uns, denn das ist exakt „unser“ Thema! Deshalb haben wir uns zur Museumsnacht am **Freitag, 9. Juli 2010**, etwas Besonderes einfallen lassen: Rund um das vhs-Haus heißt es: „Kulturgut leuchtet!“

Was sich genau hinter dem Titel und der Kunstaktion verbirgt, wird vorerst nicht verraten.

Nur so viel: Am Abend wird im Foyer das erste Nadeldruckerkonzert in Aschaffenburg zu hören sein. Außerdem können

sich die Besucher ihr ganz persönliches und einzigartiges Kunstwerk ausdrucken. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



Erstes Nadeldruckerkonzert in Aschaffenburg

## Drei Generationen in einem Kurs

**Die vhs spricht viele Lebensalter an. So besuchen Schüler, Menschen in der Berufsausbildung, Menschen in der Familienphase, im Beruf und im Ruhestand Sprachkurse, Vorträge oder Kreativkurse.**

Wirklich überraschend ist es allerdings, dass sogar in Kursen, die vermeintlich ein eher jugendliches Publikum anlocken, Menschen aus drei Generationen vertreten sind. Die Gruppe um Kursleiterin Marion Segatz trifft sich wöchentlich bei fetziger Musik zur „Jazz, Hip-Hop, Salsa Gym“. Dass das Lebensalter der

Teilnehmerinnen über 40 Jahre auseinander liegt, stört überhaupt nicht – und ist den Damen auch nicht anzusehen.

Auch im Wochenendkurs „Paarmassage“ bei Regina Allgaier oder etwa im Comiczeichenkurs bei Edi Hermann – um nur einige Beispiele zu nennen – finden sich Teilnehmer

zwischen 17 und 70. Fast alle sagen, dass sie ein speziell für eine Altersgruppe ausgeschriebener Kurs nicht ansprechen würde.



Die „Jazz, Hip-Hop, Salsa, Gym“ Gruppe um Kursleiterin Marion Segatz

**Bildung kennt keine Altersgrenzen**



## Jüngster vhs-Dozent: „Man lernt sein Leben lang!“ Gespräch mit Armin Taeschner

einigen Freunden und Bekannten Poi gezeigt. Dann hat mir die Mutter eines Freundes den Tipp gegeben, einen Kurs an der Volkshochschule anzubieten. Ich wurde engagiert.

**vhs:** Wie sind Ihre Erfahrungen?

**Armin Taeschner:** Sehr gut. Die Gruppe ist gemischt, alle Altersklassen sind vertreten – von einer 17-Jährigen bis „Mittelalter“. (Anmerkung vhs: Damit sind die „Best Ager“ zwischen 45 und 60 gemeint.) Ich finde es interessant, länger mit einer Gruppe zusammenzuarbeiten – weil sich hier etwas entwickelt. Diese Entwicklung ist für das Lernen wichtig, nicht nur die kurzfristigen Erfolge.

**vhs:** Gibt es eine Altersgrenze für Poi?

**Armin Taeschner:** Nein. Poi ist für jedes Alter geeignet. Es

stellen sich sogar schneller Lernerfolge ein als beim Jonglieren. Man sollte nur nicht gleich mit Feuerpoi beginnen, weil man sich schnell fürchterlich verbrennt. Für den Kurs stelle ich Poi zum Üben ganz einfach aus Kniestrümpfen her, die ich mit Reis fülle. Wenn man sich damit trifft, tut es nicht weh.

**vhs:** Wie sind Ihre weiteren Pläne?

**Armin Taeschner:** Im Moment möchte ich nach dem Fachabitur erst einmal drei Jahre lang als Straßenkünstler leben. Danach würde ich gerne die Ausbildung zum Physiotherapeuten absolvieren – aber das kann sich auch noch ändern. Man lernt ja ständig Neues und entwickelt sich vielleicht in eine andere Richtung. Ich bin da sehr offen.

**vhs:** Herr Taeschner, vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Zukunft.

**Armin Taeschner unterrichtet Poi**

**vhs:** Herr Taeschner, Sie unterrichten Poi an der vhs. Was ist Poi?

**Armin Taeschner:** Poi kommt ursprünglich von den Maori in Neuseeland. Poi sind Bälle an Schnüren, die um den Körper geschwungen werden. Die Maori benutzen Poi, um Koordination und Gelenke zu stärken. Sie bereiten sich damit auch rituell auf den Kampf vor. Seit einigen Jahren ist Poi in der Beach- und Partyszene weltweit beliebt.

**vhs:** Sie sind gerade 20 Jahre alt geworden. Damit sind Sie der jüngste Dozent an der vhs. Wie kamen Sie auf die Idee, sich an der vhs zu bewerben?

**Armin Taeschner:** Ich habe

## Neues aus der vhs Aschaffenburg



### Servicebüro neu gestaltet

Im Herbst 2009 wurden die beiden Büroräume im Erdgeschoss des vhs-Hauses umgebaut.

Die Besucher werden nun im neu gestalteten Raum E 02 von einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter des Serviceteams begrüßt. Dieser Raum ist in freundlichen, hellen Farben gehalten. Durch die neue Glastüre sieht jeder Besucher

auf den ersten Blick, ob die vhs-Mitarbeiterin oder der vhs-Mitarbeiter frei ist und er eintreten darf. Da immer nur ein Kunde an der Empfangstheke beraten wird, ist die Privatsphäre besser geschützt als in dem vorherigen Büro.

Im neuen Servicebüro erhalten Sie alle Serviceleistungen der vhs, wie Anmeldung zum Kurs, Wertparktickets und vieles mehr.

## Einen Blick auf „EinBlick“

**Kursgutscheine zu gewinnen!**



Seit gut zwei Jahren gibt es „EinBlick“ im vhs-Programmheft. Auf vier Seiten geben wir Ihnen Einblicke hinter die Kulissen, Rückblicke auf die vergangenen Semester und Ausblicke auf aktuelle Programme.

Haben Sie diese Ausgabe gründlich gelesen? Dann können Sie diese beiden Fragen gleich beantworten und einen von drei Kursgutscheinen im Wert von 50 Euro gewinnen!

1. Wie alt ist der jüngste vhs-Dozent?
2. Welche „Musikinstrumente“ sind am 9. Juli 2010 im vhs-Haus zu hören?

Wir freuen uns auf Ihre Antwort per E-Mail: [mail@vhs-aschaffenburg.de](mailto:mail@vhs-aschaffenburg.de), per Fax: 06021 38688-20 oder per Post an: vhs Aschaffenburg Stichwort „EinBlick“ Luitpoldstraße 2 63739 Aschaffenburg

Einsendeschluss ist der 15. Mai 2010.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Auszahlung des Gewinns in bar ist nicht möglich.



### Neu im Service-Team

Seit Dezember unterstützt Karin Bauer das Service-Team der vhs Aschaffenburg.

Sie ersetzt Viola Sauer, die in eine andere Stelle in der Stadtverwaltung wechselt.

### Neue iMacs für die vhs

Aufgrund der großen Nachfrage wurde ein EDV-Schulungsraum der vhs mit neuen Apple iMac Rechnern ausgestattet.

So kann die vhs eine größere Auswahl von Computerkursen anbieten, insbesondere Apple-Kurse. Die Anschaffung wurde zu 65 % aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung finanziert.



## Impressum

„EinBlick“ der vhs Aschaffenburg erscheint zwei Mal im Jahr.

Herausgeber:  
vhs Aschaffenburg  
Luitpoldstraße 2  
63739 Aschaffenburg

Verantwortlich i.S.d.P.:  
Wolfgang Kreß  
Texte, Fotos, Redaktion:  
Ulrike Krautheim-Broucek

Konzept und Gestaltung:  
appeal advertising GmbH  
Aschaffenburg  
[www.appeal-advertising.de](http://www.appeal-advertising.de)